

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 3 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Nachnahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Ausgabern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postamt 1,60 Mk., mit Landbriefträger-Befreiung 1,95 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaction und Expedition: Altenburger Schimpf, 6.



Infektions-Gebühr
für die 4gepatente Kornpreise über deren Raum für Merseburg und Umgegend 10 Pf., für auswärtig 13 1/2 Pf.
Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Recensen außerhalb des Infektionspreises 30 Pf., Beilagen nach Uebereinkunft.
Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg Band VII, P. 327 geföhl., auf den Namen des Geschäftsführers **Bernmann Knauth zu Merseburg** eingetragene und zu Merseburg belegene Grundstück, **Wohnhaus mit zugehörigen Nebengebäuden in der Saalstraße und eine Ackerparzelle**

am 25. April 1891, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — **Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,50 Hektar, Reinertrag und einer Fläche von 0,0280 Hektar zur Grundsteuer, mit 519 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei — Abteilung V — eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. April 1891, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle — **Zimmer Nr. 37** — verhandelt werden.
Merseburg, den 25. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Baldisch Band I, Blatt 14, auf den Namen des Arbeiters **Friedrich Wilhelm Beyer zu Baldisch** eingetragene und zu Baldisch belegene Grundstück (**Wohnhaus mit Hofraum und Stall**)

am 25. April 1891, Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht und zwar im **Genthe'schen Gasthause zu Baldisch** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 36 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung V, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. April 1891, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle — **Zimmer Nr. 37** — verhandelt werden.
Merseburg, den 25. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Seitens der städtischen Behörden ist ein **Ortsstatut**, betreffend das **Feuerlöschwesen in der Stadt Merseburg**, beschlossen und seitens der Polizei-Verwaltung eine neue **Polizei-Verordnung**, betreffend das **Feuerlöschwesen in der Stadt Merseburg**, erlassen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Beides zum Zwecke der Veröffentlichung der Nr. 54 des hiesigen Kreisblatts beigelegt ist.
Merseburg, den 3. Februar 1891.

Der Magistrat und die Polizei-Verwaltung.

Unter den von dem Handelsmann **Christoph Hartmann** aus Müßigershagen auf hiesigem Viehmarkt am 2. d. M. zum Verkauf gestellten **jungen Schweinen** ist die **Maul- und Klauen-seuche** ausgebrochen. Die Thiere sind in dem Gehöft **Neumarkt Nr. 11** hier untergebracht.
Merseburg, den 3. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Den in den §§ 16 und 17 des Statuts für das **Bürgerrettungs-Institut** enthaltenen Bestimmungen gemäß, haben wir

Donnerstag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr

zu einer **General-Versammlung** bestimmt.
Die gebieten Mitglieder des Vereins ersuchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im **unteren Rathhaussaale** einzufinden zu wollen.
Merseburg, den 3. März 1891.

Das Directorium des Bürgerrettungs-Instituts. 3. Vizeiter.

Merseburg, den 4. März 1891.

S. „Zur Landtagitation.“

Unter diesem Titel brachte kürzlich das socialdemokratische Centralorgan „Vorwärts“ zwei Artikel aus der Feder eines vom Lande stammenden städtischen Arbeiters, welche eine sehr deutliche Vorstellung davon geben, wie die Anwendung des Landvolks für die Socialdemokratie betrieben werden soll. Um es vorweg zu sagen, liegt die Quintessenz des Verfahrens darin, daß in der Vorprüfung des Gegenstandes zwischen dem reichen, landeigenen und profunden Landlord und dem geprägten, dumpf und elend dahinlebenden Landproletariat tiefer Uebereinkunft in den Gemüthern gestiftet werden soll. Dem entspricht die Schöpfung des Landlebens, mit der die Artikel beginnen.

Der „Gnädige“ lebt meist in der Großstadt und verbringt dort sein Geld, beweiht der Güterverwaltung so gut wirtschaftet, daß er sich „nach ein paar Jahren selbst ein Rittergut kaufen“ kann. Woght der „Gnädige“ auf den Gütern, so lebt er auch hier wie „Gott in Frankfurt“.

Wohnungen der Landarbeiter sind „abscheulich und ungesund“. Der Fußboden ist „von festgestampftem Lehm, der es nicht verhindert, daß bei nassem Wetter die Stube voller Schmutz und Squalor liegt.“ ... „Die gedrückte Stellung des landlichen Lohnarbeiters hat ihn mit dem Gefühl einer Rechtsunsicherheit erfüllt, das ihn zu einem verzweifelt und mißtrauischen Menschen gemacht hat. Hat er es wirklich gewagt, dem Herrn gegenüber sein Recht durchzusetzen, so forgiert in Dienstbüro oder beim Schrein schon dafür, daß er eine neue Stelle so bald nicht bekommt.“ Man sollte es kaum glauben, aber Lohn und Kost sind beim Bauern, „weil er auch nichts zu broden hat“, noch geringer als beim Rittergutsbesitzer.

Das Hauptmittel, die Landarbeiter socialdemokratisch zu machen, ist dieses: „Sie müssen mit den Bedürfnissen der Städte bekannt gemacht werden, damit sie auch ihre Bedürfnisse zu heigern wünschen.“ Daher planmäßige Regisirung der Dörfer und Aufhebung zu den Städten, Flugschriftenverjanke, öftere Sonntagsversammlungen in den Städten. Dabei rede man nicht von dem Aberglauben und der Unwissenheit des Landmannes, er wird in der Diskussion das schon allein sagen, aber von anderen hört er das nicht gern. Die Religion löst man ungehorsam ist der Pfarrer anwesend, so braucht man darum nicht zögerlich mit ihm zu verfahren. ... Religiös sind die Leute im Durchschnitt alle; — aber mit dem Pfarrer halten sie nicht, sie gehen auch in die Kirche und hören ihn an, aber eben nicht viel auf ihn, „das Reden ist kein Geschäft“ heißt es — und die Arbeiter werden sich alle freuen und anstehen, wenn dem Pfarrer ordentlich heimgeleuchtet wird.“ Bei den Bauern glaubt der Artikelschreiber selbst kein Glück zu haben; es heißt ihnen noch „der Dünkel als Eigentümer“ an. Man müßte warten, bis die wirtschaftliche Entwicklung der Bauern ins Proletariat hinabgefallen habe.

Die Lehren aus diesen Artikeln mit ihrer Karrikatur des Landlebens ergeben sich von selbst. Für die Vögel groß und klein, die Vertreter der Kirche und Schule erwünscht aus der drohenden Landbagitation die dringliche Aufgabe, einerseits mit verdoppelter Fürsorge für das körperliche, geistige und sittliche Wohl der Landarbeiter thätig zu sein und andererseits jeder fünftägigen Aufschaltung der Begehrlichkeit mit eindringlicher Aufklärung über die Ziele der Socialdemokratie entgegenzutreten.

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 4. März. (Von Hofe.) Der Kaiser konfirmierte am Dienstag mit dem Reichsanwalt von Caprini, dem Staatssecretär von Warshall, den Spigen der Marine-Verwaltung und erteilte dem kommandierenden General von Sredt und anderen hohen Offizieren der Einladung des Staatssecretärs von Bötticher zum parlamentarischen Diner, zu welchem die Spigen der Reichs- und preussischen Behörden, Abgeordnete aller Parteien des Reichstages und des Landtages geladen waren. Der Kaiser sprach seine Freude über das tüchtige Fortschreiten der preussischen Steuererhebung aus und hoffte, die sämtlichen Reformen würden sich bewähren. Verschiedenen Herren aus dem Reichstage dankte er, daß dort wenigstens die nöthigen Forderungen der Militärverwaltung bewilligt seien. Ihm machte es wirklich kein Vergnügen, solche Reformerungen zu stellen, aber die Schlagfertigkeit der Armeeliege ihm im Interesse des Vaterlandes. Die Arbeiter-Verfassung wurde wenigstens immer Arbeiter betriebigen, und das doch schon unter etwas. Unberechtigten Forderungen könne nur ein Nein entgegengestellt werden. Der Kaiser war in bester Laune.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden Ende dieser Woche aus Karlsruhe nach Berlin kommen, um dort am Todestage weiland des Kaisers Wilhelm I. zum 9. März und zu der an diesem Tage stattfindenden Gedächtnisfeier anzuweilen.

Der Reichstag hat die Beratung des Etats zu Ende geführt. Der Etat des Reichs-Invalidenfonds wurde genehmigt, ebenso der Etat der Reichs-Kasse. Schließlich wurde die Berechnung der Matritularbeiträge festgesetzt.

Ein großes Aufsehen erregte es nun doch, daß die seit Wochen erledigte Kommission des preussischen Landtages zur Veratung der Sperre

findenden Gebühmisseierlichkeit im Mausoleum zu Charlottenburg anwesend zu sein. Der Reichstag hat am Dienstag die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben der Militärverwaltung beraten und damit die zweite Veratung des Militärrets beendet. Genehmigt wurde zum Forderung der von der Budgetkommission geforderte Forderung der Reformenbauten auf dem Zillertalger Artilleriebeschlag, eine neue Artilleriebrigade für das Koblenz, während ein Bureauangehörige für das Koblenz Generalcommando gefürchten wurde. Genehmigt wurde ferner ein Neubau in Deutz zur Unterbringung des Bridentrains der dortigen Batterie, eine Infanteriebrigade in Bremen, eine Kavalleriebrigade in Braunschweig, Artilleriebrigaden in Stettin und Wittenwerder u. Zu Garnisonbauten in Elsas-Lothringen werden 3 Millionen bewilligt, zu Verfassungen für arbeiterliche Zwecke 9 Millionen statt der bewilligten 10 Millionen. Hierauf wird die Weiterberatung des Etats auf Mittwoch 12 Uhr vertagt.

Preussisches Abgeordnetenhaus. Am Dienstag begann die dritte und letzte Sitzung des neuen Einkommensteuergesetzes. Abg. von Meyer-Arnshausen und von Jagow (sonst) erklärten sich für das ganze Gesetz, wie es in der zweiten Lesung beschloffen ist. Abg. von Carlsfeld (Bode) betont, daß seine Partei dagegen stimmen werde. Abg. Dr. Cernecow (natlib.) schlug noch Abänderungsanträge seiner Partei an, welche die mittleren Einkommen entlasten würden. Abg. Richter und Richter (freiz.) erklärten sich gegen das ganze Gesetz, da alle Abänderungsanträge ihrer Partei abgelehnt seien. Abg. Frick von Jellitz (freiz.) betrachtet das neue Gesetz als gut und praktisch und wird deshalb dafür stimmen. Finanzminister Dr. Mikul spricht seine Freude darüber aus, daß im Hause eine feste Mehrheit für den Gegenstand vorhanden ist. Abg. Dr. Gneist (natlib.) stimmt demselben ebenfalls zu. Abg. Windthorst (Chr.) sah Manches gern anders an der Vorlage, wird aber im Interesse der gesamten Reform für das Gesetz stimmen. Deranach 11 Uhr beginnt die Specialberatung.

Die momentan ruhenden deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen werden in der nächsten Zeit, der „Wiener Presse“ zufolge, wieder aufgenommen werden. Zu diesem dürfte die Vertragsunterzeichnung erfolgen.

Der commandierende Admiral von der Goltz widmet dem verstorbenen Admiral Heuser, früher Staatssecretär des Reichsmarineamtes, einen kurzen aber sehr herzlichem Nachruf. Es lauten Gerüchte um, daß der russische Vostpater in Berlin, Graf Schumalov, demnachst von seinem Posten zurücktreten wird. Wie der Vost. Bzt. mitgeteilt wird, haben die Meldungen Wahrscheinlichkeit für sich. Graf Schumalovs Scheiden aus Berlin würde dort in allen Kreisen lebhaft bedauert werden. Graf Schumalov ist ein warmer Freund von Deutschland. Sein Verbleiben auf dem Berliner Posten wurde früher immer als ein gutes Zeichen für die Erhaltung des Friedens angesehen. Heute würde man seinem Rücktritt in letztebedachte Beziehung eine so ausgesprochene Bedeutung nicht mehr beilegen. Gleichwohl würde man ihn ungern scheiden sehen.

Wie die Köln. Bzt. hört, ist von dem Konjunktium, welches den Kaufvertrag mit der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika abgeschlossen hat, die erste Anzahlung auf den Kaufpreis geleistet worden.

Die erste Steuer-Veranlagung auf Grund des neuen preussischen Einkommensteuergesetzes soll, nach den „S. B. R.“ so früh wie möglich stattfinden.

Aus den Kommissionen. Die Budgetkommission des Reichstages hat die Veratung des Etats zu Ende geführt. Der Etat des Reichs-Invalidenfonds wurde genehmigt, ebenso der Etat der Reichs-Kasse. Schließlich wurde die Berechnung der Matritularbeiträge festgesetzt.

Ein großes Aufsehen erregte es nun doch, daß die seit Wochen erledigte Kommission des preussischen Landtages zur Veratung der Sperre

Annahme von Inseraten nur bis 9 Uhr Vormittags.

Grösstes Putzgeschäft am Platze.

Die neuesten Strohhüte

für Herren, Damen und Kinder
in 100 verschiedenen Formen.
Renommirte Strohhutwäsche.
Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.

Garnierte Damenhüte,

Elegante Frühjahrs-Spizenhüte
in enormer Auswahl von 3 bis 20 Mk.
Reizende Neuheiten in Kinderhüten von 1 Mk. an.
Sämtliche Putzartikel
im Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Emil Plöhn & Co., grosse Ritterstrassen-Ecke.

200 Trauerhüte

Stets vorräthig.
Das Modernisieren
vorjähriger Hüte wird nach neuesten
Facons sofort geschmackvoll ausgeführt.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder für die hiesigen städtischen Schulen muß dieses Jahr schon in der nächsten Zeit geschehen und zwar zu den folgenden Terminen:

- 1) Erste Bürgerschule: Donnerstag, den 5. März, Vormittags 9 Uhr werden die Knaben, Nachmittags 3 Uhr die Mädchen angemeldet.
- 2) Zweite Bürgerschule: Freitag, den 6. März, Vormittags 9 Uhr die Knaben, Nachmittags 3 Uhr die Mädchen.
- 3) Altenburger Schule: Sonnabend, den 7. März, Vormittags 9 Uhr die Knaben und Mädchen.
- 4) Neumarktschule: Sonnabend, den 7. März, Nachmittags 3 Uhr die Knaben und Mädchen.
- 5) Höhere Töchterchule: Montag, den 9. März, Mittags 12 Uhr.

Die geehrten Eltern und Pater der aufzunehmenden Kinder wollen für dieselben, den bestehenden Verfügungen entsprechend, eine Kaufbescheinigung und einen Impfschein bereit halten, und den Aufnahmeschein persönlich oder durch einen sichern Boten im Konferenzzimmer der neuen Mädchenschule in Empfang nehmen.

Der neue Schularbeits beginnt Dienstag, den 24. März und es sind an diesem Tage die neu aufgenommenen Schulkinder von früh 8 Uhr ab, mit einem ersten Besuche neuer Auflage und mit einer vorläufigen limitierten Schülerliste versehen, den betreffenden Klassen zuzuführen.

Merseburg, den 27. Februar 1891.

Der Rector der städtischen Schulen

Große Auction.

Sonnabend, den 7. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an werde ich im Laden Markt No. 8 die Restbestände des Kiepling'schen Waarenlagers bestehend aus: einer Partie Kleiderstoffen, einer Partie Wintermäntel und Jaquettes, einer Partie Bettzeuge und Inletts meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Merseburg, am 4. März 1891. Kunth, Verwalter.

Molkerei Kriegstädt.

Unseren verehrten Kunden die höfliche Mitteilung, daß der Milchverkäufer Kluz durch einen anderen verlässlichen Mann abgelöst ist. Kluz hat nichts mehr mit unserer Milchhandlung zu thun, keinerlei Guthaben für uns einzuziehen oder Forderungen irgend welcher Art für uns zu stellen und bitten wir sich bei Milch, Sahnes, Butter, Käse und Mah-Bedarf an unseren neuen Verkäufer Niederhausen zu wenden, welcher regelmäßig die gewohnten Straßen zu gewohnter Stunde mit unserem hinlänglich bekannten Molkereiwagen durchfahren wird.

Drainierrohren.

Wasserleitungsrohren, Viehtröge, Pflastersteine, Feuerfeststeine u. s. w. empfiehlt
Eisenwaarenfabrik Altenbach b. Wurzen i/Sachsen.
Eugen Hülsmann,
sont Carl & Gustav Harkort.

Das nach den gesetzlichen Vorschriften für jeden Arbeitgeber unentbehrliche

Kontrollbuch

zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung für Betriebe bis zu 200 500 1000 Arbeiter
M. 2.- 4.- 8.-
und die für Mitglieder der Berufsgenossenschaften entworfenen

Lohnbücher

für Betriebe bis zu 40 und bis zu 1000 Arbeiter
M. 2.- M. 4.-
hält stets vorräthig
Die Kreisblatt-Expedition.

Nächsten Sonnabend, den 7. d. Mts., treffen ein großer Transport

Dänische und Belgische Arbeitspferde

bei mir zum Verkauf ein.
Albert Weinstein.



Merseburg, Kinderplatz.

Grosser Londoner Circus

Pinder

wird sich nur zwei Tage aufhalten und an jedem Tage zwei Vorstellungen geben.
Mittwoch, den 11. u. Donnerstag, den 12. März.
Das größte u. älteste Etablissement in seinem Genre.
110 Pferde u. Ponny's, Elephanten, Kameele, Dromedare u. s. w.
Um 4 Uhr und um 8 Uhr Vorstellung.
Großer Gala-Abzug um 3 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsiß 2,00. 1. Platz 1,50. 2. Platz 1,00. 3. Platz 50 Pfg.
In der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Es ladet freundlichst ein für die Direction
David Block.

Kaiser-Vanorama.

„Schützenhaus“ Merseburg.
Geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Hervorragende Sehenswürdigkeit.
Letzte Woche.
Die Prachtstücke des verstorbenen König Ludwig II. von Bayern.
Entrée: 30 Pfg., Kinder 15 Pfg., 5 Billets 1 Mark.
Schluß: Donnerstag, den 5. März.

Eduard Hofer

in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Wein-Großhandlung von Johannes Grün, Hoflieferant, in Halle a/Saale und Winkel i/Rheingau.
Verkauft sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen
zu den Originalpreisen.

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Vereins-Versammlung, Dienstag, den 10. März, Abends 8 Uhr im „Evoli.“
Tages-Ordnung:
1) Verlesung des Protocolls voriger Versammlung.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Was wir wollen!
4) Die Mängel hiesiger Wasserleitung und Vorschläge zur Abhilfe derselben.
5) Beschlußfassung über Leistung eines Beitrags Seitens des Vereins zum deutschen Schulverein.
6) Fragekasten.
Zu dieser Versammlung haben auch Bürger unserer Stadt, welche unserem Verein beitreten wollen, Zutritt.
Der Vorstand.

EVOLI.

Donnerstag, den 5. März cr.
In den mir zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten des Musik- u. Gesang-Vereins „IRENE“
„Am Bord der Irene“
gross. Extra-Concert
gegeben von der Stadtcapelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
G. Lange.

Frischen Schellfisch,
Frischen Zander,
Echte Teltower Rübchen.
C. L. Zimmermann.

Stadttheater Halle.
Donnerstag, 5. März. Der Unterhaaldsecretär. Lustspiel in 4 Acten von Adolph Müllers. —
Freitag, 6. März. Der seltsame Lumpen. Schwank in 3 Acten von Biffon. Vorher: Gringott. Drama in 1 Aufzuge.

Stadttheater Leipzig.
Neues Theater. Donnerstag, 5. März. Anfang 7 1/2 Uhr. Schulbig. — Altes Theater. Donnerstag, 5. März. Anfang 7 Uhr. Mamfell Pitouche.

Aus reinem Bernstein Spiritus. fabrizirt. Lad.
Otto Fritze's
Bernstein-Vellackfarbe.
Beste Anstrichfarbe für Fußböden.
Trocknet in 6-8 Stunden, bester als Oelfarbe und steht so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird freichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gefärbt werden.
Preis d. Originalflasche M. 2,50.
Musterkarten mit Gutachten sind vorräthig.
Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend nur bei Oscar Leberl.
Drogen- u. Farbenhandlung, Burgstraße 16

Germanische Fischhandlung.

frischen Schellfisch, Cabliau, Zander, grüne Herlinge.
Neue Sendungen: Räucherwaren, Wal und Pering in Selzer, Kollmeyer.
W. Krämer.
Kaldauen
empfehlen Freitag früh
Rob. Reichhardt.

† Dank! †
Beim Tode unserer theuren, lieben Kindes Otto sind uns so überaus zahlreiche Beweise inniger Theilnahme aus Nah und Fern gegeben worden, daß wir nicht im Stande sind, im Einzelnen zu danken. Wir bitten daher hierdurch nochmals unseren herzlichsten Dank für alle die erwiesene Liebe annehmen zu wollen.
Köpenick, den 4. März 1891.
German Kunsel u. Fran geb. Loffe.